

Der Verfassungsausschuß des Bundesraths hat sich für Ablehnung der Reichs-Diäten ausgesprochen, aber für die Gewährung freier Fahrt auf den Staatseisenbahnen, welches Verfahren die Privatbahnen voraussichtlich ebenfalls befolgen werden.

Die Postische Zeitung in Berlin will wissen, daß aus Anlaß der in jüngster Zeit erhobenen Klagen einer Reihe von Kleinstaaten, namentlich der thüringischen, über die finanziellen Opfer, welche ihnen die Verfassung des deutschen Reiches auferlegt, die Reichsregierung jetzt ernstlich gewillt sei, baldmöglichst die Matricularumlagen abzuschaffen und durch Reichssteuern zu ersetzen.

Am Rathhaus in Neustadt in Schlesien ist folgende telegraph. Depesche angeschlagen: „Berlin 17. Mai 73. An Director Raczel. Friedrich Graf Stolberg hat zu Schloß Falkenberg die in der Schles. Ztg. seinerseits bestrittene Aeußerung: „Wenn Graf Bismarck gehängt werden soll, so ziehe ich mit am Strick“ in meiner Gegenwart gethan. (Gez.) Graf Frankenberg (Zillowitz), Reichstagsabgeordneter.“ Diesen Graf Stolberg haben soeben die Ultramontanen in Neustadt u. zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

In Carlsbad macht folgender Vorfall unangenehmes Aufsehen. Im Speisesaale des Hotel Hannover setzte sich der (frühere) österreichische Finanzminister Dr. Brestel an einen Tisch, an welchem drei preussische Offiziere saßen. Da rief einer der Offiziere: Kellner, wir äßen nicht mit Jedermann an einem Tisch, schaffen Sie diesen Herrn da fort! — Dr. Brestel stand sofort selber auf, nahm seinen Teller in die Hand und setzte sich an einen anderen Tisch. — Die Offiziere sollen sofort Carlsbad verlassen haben, nachdem sie Brestels Namen erfahren.

Man schreibt der „R. Z.“ vom 25. Mai aus Paris: Wer am meisten mit dem Ergebnisse der Abstimmung vom 24. Mai zufrieden ist, das sind die Bonopartisten. Gestern Abend schon ließen Offiziere in Civil, mit anderen Bonopartisten im Café Hills versammelt und halb betrunken, den Kaiser hoch leben. Die Rufe tönten durch die halbgeöffneten Fenster über den Boulevard, doch gab es keinen Auf- lauf. Die einsichtigen Legitimisten fangen an, einige Unruhe zu empfinden. Sie begreifen, daß die Orleanisten des rechten Centrums, in der Absicht, einige Ministerportefeuilles zu erhaschen, sie verleitet haben, den Bonopartisten in die Hände zu arbeiten. Die Offiziere, welche dieser letztern Richtung angehören, sind außer sich vor Freude über die Ernennung des Marschalls Mac Mahon. Mag derselbe immerhin versichern, keiner Partei anzugehören, so ist er im Grunde seines Herzens Bonopartist. Er steht mit der Kaiserin in gutem Einvernehmen. Eine einfache Thatsache, gestern noch von gar keiner Bedeutung, als der Marschall noch keine politische Rolle spielte, verdient heute alle Beachtung. Sie ist wenig bekannt, aber durchaus verbürgt. Als die Prachtwagen des kaiserlichen Hofes verkauft wurden, gab die Erzkaiserin Jemanden in Paris den Auftrag, vier derselben unter einen angenommenen Namen anzufertigen. Und dieser Jemand war eben Marschall Mac Mahon. Derselbe trug einem seiner alten Adjutanten auf, das Geschäft auszuführen. Die Wagen stehen noch in Paris, und der angeordnete Adjutant äußerte gestern in einer bonopartistischen Gesellschaft: „Mit diesen Wagen wird die Kaiserin mit dem kaiserlichen Prinzen ihren triumphirenden Einzug in Paris halten.“ So groß ist die Siegeszuversicht schon in diesen Kreisen. Einige Royalisten, die weniger verblendet sind, als die meisten ihrer Parteigenossen, werden schon bedenklich über die Worte, die Casimir Perier gestern nach seinem Sturze aussprach. Er sagte nämlich mit Bezug auf die Gruppen der bonopartistischen Deputirten: „Wer hätte gedacht, daß eines Tages diese vierzig Stimmen in Wirklichkeit die Kammer darstellen werden. Wenn wir das gewußt hätten!“ Aber es ist zu spät, und die Beamten des zweiten Kaiserreichs, die durch Picar, Perier und Victor LeFranc in ihren Stellen erhalten worden sind, werden bald dieselbe Siegesgewißheit zeigen, wie heute schon die bonopartistischen Offiziere zu Paris. Der stille Wunsch der Gegner der Republik wäre eine sofortige Vertagung der Kammer. Man fürchtet eine starke republikanische Opposition im Schooße der Versammlung unter der Führung von Männern, wie Thiers, Grevy und Casimir Perier. Man möchte in aller Stille das Land bearbeiten, ohne die Kritik der parlamentarischen Opposition, welche den republikanischen Gedanken im Lande wach halten würde. Einweilen haben die Verhaftungen bereits begonnen. Gestern Abend haben die Stadtsergeanten, meist alte Bonopartisten, noch ohne höhern Auftrag gehandelt. Sie glaubten aber bereits ihren Eifer zeigen zu müssen, indem sie die Arbeiter verhafteten, welche sich auf der Straße etwas zu lebhaft unterhielten.

Herr, es will Abend werden! feucht Pius IX. Im Vatican in Rom kommt er sich wie ein Gefangener vor, weil ihm Italien den weltlichen Scepter über Rom und den Kirchenstaat entwunden hat und nun rückt man auch in seiner nächsten Nähe seinen geistlichen Hülfstruppen zu Leibe. Das italienische Parlament in Rom verhandelt in stürmischen Sitzungen über die Klosterfrage; es sollen 500 Klöster mit etwa 8000 Mönchen und Nonnen aufgehoben werden und es scheint, daß die betr. Vorlage angenommen wird. Ein Antrag Mancini's, die Jesuiten aus Italien anzuzweisen, wurde zwar verworfen, dagegen ein anderer Antrag angenommen, den Jesuiten-Generäl von den Benefizien der anderen Ordensgeneräle (Zahresrente von 100,000 Lire) auszuschließen. Der Paps hat sich schon erhoben, um über Minister und Abgeordnete den Bannfluch auszusprechen und alle Käufer von Kirchengütern zu excommuniciren.

Vermischtes.

* Von der Schneekoype schreibt man, daß der genannte Berg vom Gipfel bis zum Fuße mit einer so großen Masse Schnee bedeckt, wie solche im Monat Mai dort noch nie erlebt worden. Die Bäume und Sträucher gucken nur hier und da aus der Schneehülle hervor. Selbst im December und Januar hatte es im Riesengebirge nicht so viel Schnee gegeben als im jetzigen „Bonnemonat.“

* Paderborn, 19. Mai. Das „W. Vbl.“ schreibt: Gestern (Sonntag) Nachmittag 6 1/4 Uhr entlud sich über unserer Stadt mit heftigen Donnerschlägen ein Gewitter. Kurz darauf verbreitete sich die Kunde, daß in dem benachbarten Flecken Neuhaus der Blitz in die Kirche, woselbst die Gläubigen gerade zur Andacht versammelt waren, geschlagen sei; zwei Personen, die in der Thurnhalle standen, sind sofort getödet und drei bis vier andere schwer verlegt.

* Die deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten Amerikas haben sich seit dem Jahre 1840 von 40 auf 347 vermehrt, von denen 65 im Staate Newyork, 63 in Pensylvanien, 37 in Ohio, 29 in Illinois, 22 in Missouri, 24 in Wisconsin, je 15 in Indiana und Java, 13 in Newjersey, 9 in Texas, 8 in Kentucky, 7 in Californien, 6 in Maryland, 5 in Minnesota, 4 in Louisiana, Michigan und Tennessee, 3 im District of Columbia und je 1 in den übrigen Staaten der Union erscheinen.

* Die hübsche Tochter eines Schullehrers aus Wisconsin wollte auf der Eisenbahn fahren, veräumte aber den regelmäßigen Passagierzug und mußte deshalb eine Strecke weit im nächsten Frachtzug fahren. Weil sonst kein Passagier dabei war, bekam sie ihren Platz neben dem Schaffner. Dem gefiel die hübsche Schullehrerstochter und er raubte ihr halb mit List, halb mit Gewalt nach und nach vier Rüsse. Das Mädchen verließ bei der nächsten Station zürnend und aufgeregt den Wagen und trat, weil der Schaffner kein Crösus ist, klagend gegen die Bahngesellschaft auf und forderte für jeden Ruß 1000 Dollars Entschädigung. Sie gründete ihre Klage darauf, daß die Gesellschaft keine Schaffner anstellen dürfe, mit denen man nicht sicher reisen könne, jedenfalls aber gehalten sei, begangene Unarten und Tactlosigkeiten derselben zu vergüten.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 1. Pfingstfeiertag:
Vormittags predigt: Herr P. Schmidt.
Nachmittags predigt: Herr Diaconus Caniz.
Am 2. Pfingstfeiertag:
Vormittags predigt: Herr P. Schmidt.
Nachmittags predigt: Herr Diaconus Caniz.

Kirchenmusik:

Am 1. Feiertage: Pfingstcantate: Singt Jesu Dank —
Am 2. Feiertage: Pfingstcantate: Herr des Lebens — von A. Bergt.

Im Monat Mai 1873.

Getaufte:

Max Hugo, Andreas Bollmanns, Handarbeiters hier, Sohn; — Gustav Adolph, Karl Fried. Otto Meisers, Handarb. hier, Sohn; — Augusta Clara, Karl Robert Täubers, Korbmakers hier, Tochter; — Marie Emma, Friedrich Wilhelm Fröde's, Handarbeiters hier, Tochter; — Ida Helwig, Karl Heinrich Schuberts, ans. Bürg. u. Tischlermeisters hier, Tochter; — Ida Ernestine, Karl August Meiners, Bürg. und Fuhrwerksbesizers hier, Tochter; — Gustav Friedrich Alfred, Karl Anton Beschorner's, genannt Regers, Tischlers u. Einw. hier, Sohn; — Gustav Kurt, Karl Gustav Adams, ans. Bürg. u. Mehlhändlers hier, Sohn; — eine unehel. Tochter in Grumbach.

Getraute:

Juv. Hr. Ernst Eduard Junghans, Piarzputspachter in Taubenheim, mit Jzfr. Clara Amalia Winkler hier; — Juv. Julius Wilhelm Rippenstapel, Leinwandfabrikant hier, mit Jzfr. Louise Preußer hier; — Juv. Dr. Gottfried Eduard Vorderberger, Bürg. u. Gastwirth in Dresden, mit Jzfr. Emma Theresie Müller in Grumbach.

Beerdigte:

Frau Johanne Wilhelmine Auguste Wiche, geb. Hübner aus Dresden, Mstr. Fried. Wilhelm Wiches, Bürger's u. Schlossers hier, Ehefrau, 58 Jahr 10 Monate 16 Tage alt; — eine todtgeb. Tochter des Landbriefträgers Fried. Moriz Emmerichs hier; — Frau Friederike Wilhelmine Drehme, geb. Kost hier, weil. Mstr. Moriz Emil Hermann Drehmes, Bürg. u. Schneiders hier, hinterl. Wittwe, 48 Jahr 6 Mon. 13 Tage alt; — Arthur Alfred, Karl Gottlieb Dörings, Bürg. u. Maners hier, jüng. Sohn, 15 Tage alt; — Frau Johanne Caroline Hoyer, geb. Laag aus Halbau b. Sorau, weil. Mstr. Gottlieb Heinrich Hoyer's, Bürg. u. Klempners hier, hinterl. Wittwe, 79 Jahr 3 Mon. 10 Tage alt; — Anna Bertha, Mstr. Julius Moriz Weides, Bürg. u. Schneiders her, jüng. Kind, 9. Mon. 4 Tage alt; — außerdem 2 unehel. Töchter.

Dreschmaschinen

neuester Construction, mit Doppelschläger, wodurch keine Körner mehr beschädigt werden und den Hafer nicht anshälft, wie bei den früheren Maschinen oft geschehen, dazu liefert die Fabrik einen neu construirten Bügelgöpel mit verbessertem Lagereinsatz, wodurch, wenn auch im Winter das Del gefroren, der Göpel nicht schwerer gehen kann.

Maschine und Göpel . . . 185 Thlr. —
do. mit mittleren Göpel 225 „ —
do. = 4spännigem Göpel 275 „ —

bei mehrjähriger Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen

**Weißner Maschinenfabrik und
Eisengießerei in Meissen,
vormals Julius Behrisch.**